

April 2017

GEMEINDEBLATT

DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE ZUR HEIMAT, BERLIN-ZEHLENDORF

Monatsspruch für April

*Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?
Er ist nicht hier, er ist auferstanden.*

Lk 24,5-6

Gottesdienste

Judika

So 2. April 11 Uhr

Gottesdienst mit Kirchenchor
und Kinderzeit,

Pfr.i.R Burkhardt Petzold

6. Passionsandacht

Mi 5. April 18 Uhr

Pfarrer Claas Ehrhardt

Palmarum

So 9. April 11 Uhr

Gottesdienst mit Kinderzeit,

Pfr. i.R. Lösch

~~7. Passionsandacht~~

~~Mi 12. April 18 Uhr~~

~~Pfarrer entfällt~~ hardt

Gründonnerstag

Do 13. April 18 Uhr

Gottesdienst mit Tischabendmahl
im Chorraum

Pfarrer Claas Ehrhardt

Karfreitag

Fr 14. April 11 Uhr

Gottesdienst

Pfarrer Claas Ehrhardt

Ostersonntag

So 16. April 6 Uhr

Osterfrühgottesdienst

11 Uhr

Festgottesdienst mit
Posaunenchor und Kinderzeit

Pfarrer Claas Ehrhardt

Ostermontag

Mo 17. April 11 Uhr

Abendmahlgottesdienst mit
einer Sonate von G. P. Telemann

Pfarrer Claas Ehrhardt



Bernd Kasper / pixelio.de

Wenn es anders kommt, als man denkt

Es muss schon gute Gründe dafür geben, damit jemand umzieht. Woran man alles denken muss. Wie viel Arbeit das bedeutet. Wie viel Energie das kostet. Wieder neue Gegenden und neue Menschen kennenlernen. Neue Freunde suchen.

Es muss schon richtig gute Gründe dafür geben, damit jemand seinen Arbeitsplatz oder sogar seinen Beruf ändert. Vieles ist neu. Vieles unbekannt. Keine Routinen. Viele Gelegenheiten, Fehler zu machen. Stress.

Und es muss schon unglaublich gute Gründe dafür geben, damit jemand seine bewährten Meinungen oder – und das scheint ja schon fast ausgeschlossen – seine Weltanschauung ändert. Neuland betreten. Ein Risiko wagen. Schmerzhaft zurücklassen, worauf man gebaut hatte. Den eigenen Komfortbereich verlassen.

Das ist anstrengend. Nicht jeder hat jedoch die Zeit und Energie dafür. Das kann er und sie auch gar nicht und auch nicht ständig, denn schon der gewöhnliche Alltag bindet unsere Kräfte. Der Mensch braucht Routine und Erwartungssicherheit.

Wer lernen will, kommt nicht umhin, seinen Komfortbereich zu verlassen, also Mühen auf sich zu nehmen. Dabei hat man was das angeht nur selten freie Wahl. Schließlich ist das Leben voller Veränderungen. Den Jüngeren fallen Veränderungen noch recht leicht. →

Mitteilungen

bestattet wurden

Gerda D*****, 90 Jahre
Ingeborg T*****, 92 Jahre

*Aber ich weiß,
dass mein Erlöser lebt;
und als der letzte
wird er über dem Staube
sich erheben*

Hiob 19, 25



Trauerbegleitung

in unserer Kirchengemeinde
im Einzelgespräch oder
in kleiner Gruppe.

– Ich bin gern für Sie da –

Rufen Sie mich an,
informieren Sie sich
über Termine und Angebote.

Ihre Gabriele Winter
Tel. 74 92 77 76

→ Der, der noch wenig Neues gesehen hat, begegnet ständig Neuem und ist darin geübt. Aber auch die Älteren kommen nicht umhin, lernen zu müssen. Oft wird das von außen gleichsam aufgezwungen.

Auch den Frauen, die zum Grab Jesu gehen, steht eine neue Lernerfahrung bevor. Sie gehen in Trauer, ohne Hoffnung. Sie tun, was noch zu tun ist. Der Lauf der Dinge nimmt seinen gewohnten Gang. Sie haben ein Problem, für das es keine Lösung gibt und suchen auch nicht danach. Tot ist tot. Was du nicht ändern kannst, musst du annehmen. Unheilbar krank ist unheilbar krank. Hoffnungslos ist hoffnungslos. Man weiß zu diesem Moment nicht genau, was das eigentlich Schlimme ist: dass ihr Freund und Rabbi Jesus nicht mehr lebt, oder dass alle Hoffnung dahin ist. Ich hatte letzts über eine kleine Entdeckung gestaunt: Hoffnung kann auf Spanisch „*ilusión*“ heißen. Alle Hoffnung stellte sich für sie als Illusion, als Täuschung heraus, sie sind nun „ent-täuscht“. Das Ende der Hoffnung – das ist ein endgültiges Ende.

Die Frauen am Grabe suchen den Lebenden bei den Toten. Sie rechnen nur mit dem Gewohnten. Sie haben sich verrannt. Ihnen fehlen Ideen, ihnen fehlt Inspiration. Ihnen fällt einfach nichts mehr ein, wie sie ihr Problem lösen könnten. Sie erwarten nichts mehr.

Doch diese Haltung wird durchbrochen. Durch etwas, das sie nicht selbst bestimmen. Durch etwas, das von außen auf sie zutritt. Durch etwas Unerwartetes. Durch etwas, das sich der Kontrolle entzieht. Aus der Hoffnungslosigkeit heraus werden sie förmlich gezwungen, ihren Komfortbereich zu verlassen. Etwas Neues bricht in ihr Leben hinein. Aber anders als man denken mag, führt das Neue, das leere Grab also, nicht sofort zu Freudensprüngen. Zunächst ist da, wie man weiter bei Lukas erfährt, nur Entsetzen, Irritation und Zweifel. Eine Lösung für mein Problem? Was nicht sein darf, kann nicht sein. Erst später erkennen die Jüngerinnen und Jünger Jesu, was geschehen ist: Jesus lebt. Eine neue Perspektive. Eine Neubewertung der Dinge. Für sie hat sich real etwas geändert. Sie haben etwas gelernt, die Hoffnungen waren doch keine Illusionen.

Wenn solche Wunder in unserem Leben geschehen, dann blicken wir auf unseren eigenen Weg zurück und es scheint für die eine oder andere damals so empfundene Ausweglosigkeit zu gelten: Was suchten wir den Lebenden bei den Toten? Wie konnte ich damals den richtigen Weg nicht sehen?

Der Monatsspruch macht Mut, neue Wege auszuprobieren, Mut, entgegen der Ausweglosigkeit mit dem Unerwarteten zu rechnen, und Mut, die Hoffnung nicht zu verlieren. Die Frauen am Grab mussten die Last, die auf ihnen lag, jedoch zunächst selbst tragen, es gab keine Garantie auf Erlösung. Gut für sie, dass sie dabei nicht allein waren. Gut für uns, wenn wir im finstern Tal nicht allein sind. Gut, wenn wir einen Blick für die Menschen in unserem Umfeld haben, die gerade Beistand brauchen.

Ihr Vikar
Viktor Weber

Aus dem Gemeindekirchenrat

Am Mittwoch 8. März 2017 traf sich der GKR zu seiner Sitzung.

- Auf Grund des Kirchentages wird der Himmelfahrtsgottesdienst in diesem Jahr ausfallen.
- Für 2017 und 2018 wird unsere Gemeinde sich wieder um die Ausrichtung der Adonia-Konzerte bewerben.
- Am 6. April 2017 findet die gemeinsame Sitzung des Gemeindebeirates und des Gemeindekirchenrates statt.
- Pfarrer Claas Erhardt bietet zukünftig Sprechzeiten nach Vereinbarung an, da die festen Sprechzeiten zu häufig wegen anderer Verpflichtungen ausfallen mussten und müssen.
- Indra Wiesinger berichtet über den aktuellen Stand bei der Planung des Kirchentages. Es fehlen noch viele private Übernachtungsmöglichkeiten.

Liebe Indra, vielen Dank für deinen unermüdlichen Einsatz.

*Ham' Se
noch wat
frei?*

als Gastgeber

Dann melden Sie sich bitte bei Indra Wiesinger oder online über das Meldeformular des Kirchentages www.kirchentag.de/privatquartier oder telefonisch unter der Schlummernummer 030 400339-200

Ihr Gemeindekirchenrat

„Brot für die Welt“ 2016

Erinnern Sie sich noch an Ubaidullo?

Wenn nicht, dann lesen sie doch noch mal die letzte Seite unseres Gemeindeblattes vom letzten Dezember!

6811,38€

spendeten unsere Gemeindeglieder, um eigene Verantwortung erträglich zu machen, Talente selbst zu entdecken und Selbstvertrauen zu gewinnen.

Für ein neues Herz und einen neuen Geist.

*Unser Gott segne diese
Aufgaben und die Geber*

RED



Quasimodogeniti

So 23. April 11 Uhr

Gottesdienst und Kinderzeit,
anschl. Ausstellungseröffnung
Dr. Michel-Lipowsky

Misericordias Domini

So 30. April 10 Uhr

Gottesdienst,
anschl. Kirchenkaffee
Pfarrer Claas Ehrhardt und
Vikar Victor Weber.

Jubilate

So 7. Mai 11 Uhr

Familiengottesdienst mit
Taufgedenken und Taufe
Pfarrer Claas Ehrhardt

Nachruf

Dank an Gerda Dittmann (1926– 2017)

Wenn ich an sie denke, höre ich ihre sprudelnde Stimme, sehe ihr waches und freundliches Gesicht, erinnere mich an ihre gemütliche kleine Senioren-Wohnung in der Johannesstraße 22, die sie mit ihrem Mann Ernst Günther Dittmann gesucht hatte, um in Zehlendorf in der Nähe von Tochter, Schwiegersohn und der zwei Enkel zu sein.



Ihn hat sie nach 51jähriger harmonischer Ehe im Jahre 2002 verloren. Dass sie ihn um fast 15 weitere Jahre überleben sollte, lag auch an ihrer lebensbejahenden Art. Sie war wie er ein durch und durch kommunikativer Mensch, ohne sich an Klatsch und Tratsch zu beteiligen. Ich habe sie erlebt als den „guten Geist“ der städtischen Seniorenwohnhäuser in der Johannes- und Biesestraße. Sie gab Hinweise, wo Seelsorge und Hilfe durch Pfarrer und Helferinnen notwendig waren. Sie verteilte die Gemeindeblätter und war so auch Repräsentantin ihrer Gemeinde.

Sie wollte und brauchte kein Lob, und sie wollte auch nicht genannt werden, als sie aus ihrem Vermögen im Jahre 2005 der Gemeinde eine große Spende machte, um die Anschaffung eines neunsitzigen „Volks-Busses“ zu ermöglichen. Sie dachte dabei vor allem an die gehbehinderten Mit-Senioren, die so zu den Gemeindeveranstaltungen und Ausflügen geholt werden konnten. Dieser Gemeindebus hat darüber hinaus seit Januar 2006 viel Gutes ermöglicht; er ist, wenn man so will, ein rollender „Gedenkstein“ für diese Frau, um die wir trauern.

Pfarrer i.R. Kurt Kreibohm

Konfirmanden

Konfer-Fahrt

Am 3.3.2017 hat sich die jüngere Konfirmationsgruppe der Heimat um 16:15 am Bahnhof Südkreuz getroffen, um auf Konferfahrt nach Neustrelitz* zu fahren. Dort angekommen wurden erstmal die Zimmer bezogen, welche äußerst geräumig waren.



Da das Haus, in dem wir für das Wochenende untergebracht waren, ein Selbstversorgerhaus war, mussten wir uns um alle Mahlzeiten selber kümmern, was an diesem Abend die Teamer übernahmen. Sonst wurde das Zubereiten der Mahlzeiten zwischen Konfis und Teamern aufgeteilt.

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück haben wir uns dann dem Thema Abendmahl erstmals gewidmet, indem wir zuerst über den Film gesprochen haben, in dem es um die Gefangenschaft des Petrus ging, den wir am Abend zuvor geguckt hatten.

Als zweites haben wir ein Bild gezeigt bekommen, welches wir „analysieren“ und interpretieren sollten. Es war ein „Hungertuch“. Ein Hungertuch ist ein Gemälde, das jährlich von einem ausgewählten Künstler aus einem ärmeren Staat gemalt wird. Auf weiteren verschiedenen Hungertüchern, die wir gesehen haben, wurden unterschiedliche Themen wie der Rassenkonflikt, das Vertrauen auf Gott, das Ausbeuten armer Menschen und die verschiedenen Situationen verschiedener Menschen in verschiedenen Teilen der Welt behandelt, die aber immer mit dem christlichen Glauben verbunden waren.

Unsere Hauptaufgabe an diesem Tag

war allerdings, in Gruppen eine Bibelstelle mit Farbe und Pinsel auf einem Laken zu verbildlichen, das am Gründonnerstag im Gottesdienst bestaunt werden kann.

Am nächsten Tag mussten wir dann auch schon unsere Zelte abbrechen und uns nach einem kurzen Gottesdienst auf den Weg zurück nach Berlin machen.

Alles in allem kann ich nur sagen, dass mir die Konferfahrt großen Spaß gemacht hat und man sich vor allem besser kennen gelernt hat.

Was ich aber auch noch sagen muss, ist, dass die Teamer, Herr Ehrhardt und der neue Vikar Viktor Weber einfach gut gewesen sind. Vor allem Vikar Weber hat einen „guten ersten Eindruck“ gemacht, da er sehr freundlich, hilfsbereit ist und die „Pfarrer-Teamer-Gruppe“ richtig gut ergänzt.

Adrian Lutz

**Diakonie Haus Prillwitz /RED*

Mein Konfirmationspruch lautet ...

Unser Thema für die ältere Konfirmandenfreizeit des Jahrgangs 2016/17 in Wittenberg. Gar nicht so einfach, so einen Spruch auszuwählen. Nehme ich den von Oma, sie würde sich so darüber freuen oder den von meiner besten Freundin oder suche ich mir einen eigenen?

Und wenn ich meinen eigenen wähle, was muss drin vorkommen? Soll er mich anspornen? Soll er mir eine Stütze sein? Das Motto meines Lebens? Welches Thema soll mein Spruch haben?

Alles schwierige Fragen.

Vom 24. bis 26. Februar 17 haben wir uns in Wittenberg damit befasst.

Freitagnachmittag bestieg eine fröhliche Konfirmandengruppe in Begleitung einiger Teamer den Regionalexpress nach Wittenberg. Dort angekommen ging es einmal durch die Altstadt zur Jugendherberge an

der Schlosskirche. Nach Abendbrot, Zimmer beziehen und Auspacken stand die erste Arbeitseinheit auf dem Programm. Pfarrer Claas Erhardt zeigte seine Präsentation zu Sprüchen und Slogans im Allgemeinen und wo sie überall vorkommen. Es wurde lebhaft diskutiert. Am Ende der Einheit stand die Aufgabe für den nächsten Tag fest: Finde deinen Konfirmationspruch und gestalte dazu ein Plakat. Eine Runde „Werwolf“ beendete den Abend.

Der Sonnabendvormittag stand ganz im Zeichen von Philipp Melanchthon, wir besichtigten das Melanchthon-Haus.



Zurück in der Jugendherberge gab es Mittagessen und im Anschluss eine Stadtrallye. Der Nachmittag gehörte wieder den Konfirmandensprüchen. Mit Hilfe von Bibeln, Gesprächen und Internetrecherche wurden die Sprüche gewählt und dann ging es an die Gestaltung, dabei entstanden tolle Plakate. Der Tag klang mit einem Kinofilm aus. Sonntagmorgen wurden nach dem Frühstück die Zimmer geräumt und anschließend der Gottesdienst in der Stadtkirche besucht. Kurzfristig konnten wir noch den Besuch des Lutherpanoramas von Yadegar Asisi in Wittenberg organisieren.

Nach dem Mittagessen ging es zurück nach Berlin. Rundum war es eine gelungene und harmonische Fahrt.

Katrin Fronzeck

Gemeindeleben

Kirchenschlaf

am Samstag, 17. Juni 2017

Auch in diesem Jahr werden wir wieder mit euch Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren in unserer Kirche Zur Heimat übernachten.

Im nächsten Gemeindeblatt werden wir euch mehr verraten, nur so viel: Unser Wochenende ist das vom Samstag, 17. auf den Sonntag, 18. Juni 2017 und das junge Organisationsteam vom letzten Jahr ist auch wieder mit am Start!

Ilka Erkelenz



Kirchenentdeckerfahrt 2017

zum Kloster Lehnin am 31. Mai

Die Fahrt führt auf das Klostergelände nach Lehnin, ins Schulmuseum nach Reckahn und in die Dorfgemeinden Lütte und Ragösen bei Bad Belzig.

Kosten: ca. 35€

Anmeldung bei Pfr. Ute Bindemann (0332841943) und Diakonin Indra Wiesinger (0151 20 22 19 66) ab sofort

Mehr im nächsten Gemeindeblatt

RED



Einladung zum Osterfrühstück



Wir laden alle am Ostersonntag, dem 16. April 2017 nach dem Frühgottesdienst wieder zum Osterfrühstück ein. Diesmal findet es im Großen Saal im Gemeindehaus statt. Beginn des Gottesdienstes ist um 6 Uhr.

Wer möchte, darf gern einen Beitrag fürs Buffet mitbringen.

Wir freuen uns auf Sie.

Das Osterfrühstücks-Team

39/40. gemeinsamer Werktag

1. April und 29. April 9 Uhr vor dem Gemeindehaus Wie immer unter der fachkundigen Anleitung von Herrn Schlottke, Tel. 817 74 04.



38. gemeinsamer Werktag



Wer hat Lust auf etwas Neues?

Ich trage sehr gern die Gemeindeblätter aus. Ich beobachte in jedem Monat die Veränderungen: Ein Haus wird renoviert, ein neuer Name steht am Klingelschild, die ersten Frühlingsblumen sind zu sehen, im Sommer treffe ich nette Menschen auf der Straße. Auch das Wetter ist immer wieder anders.

Haben Sie nicht auch Lust, einmal im Monat Ihre nähere Umgebung intensiver kennen zu lernen? Wir suchen noch Menschen, die unsere Gemeindeblätter in einem kleinen Bereich verteilen. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro unter der Telefonnummer 815 18 39.

Karin Purmann

Kultur

Alte Musik im Gottesdienst am Ostermontag

Wir freuen uns, im Rahmen des Abendmahlsgottesdienstes am Ostermontag die Triosonate in F-Dur für zwei Altblockflöten und Cembalo von Georg Philipp Telemann (1681-1767) zu hören.

Die Sonate besteht aus vier Sätzen, die über den Gottesdienst verteilt gespielt werden:

1. *Gracieusement*
2. *Viste*
3. *Tendrement*
4. *Gigue*

Die Musizierenden sind

Reinhild und Dieter Biesler, sowie Josip Duvnjak.



Fundstück

Fiktive Landschaften und astronomische Objekte von Siglinde Hacke

Eröffnung: Sonntag, 23. April, nach dem Gottesdienst

Den Titel „Fundstück“ erklärt die Berlinerin mit Wurzeln aus Niedersachsen so: „Typisch für meine Arbeiten ist das Einfügen von realen Gegenständen auf die Leinwand, die Zweidimensionalität der Malerei wird so erweitert durch dreidimensionale Bestandteile, das steigert die Wirkung manchmal ins Surreale, ermöglicht aber auch eine humorvolle Deutung.“

Neben fantasievollen, farbenreichen Landschaften erfindet sie auch anschauliche Bilder für astronomische Objekte, die eigentlich nur mit aufwändiger Technik fotografisch sichtbar gemacht werden können.

Siglinde Hacke studierte in den 70ern Kunstpädagogik in Braunschweig mit den Schwerpunkten Plastik und Siebdruck. In Berlin arbeitete sie als Gymnasiallehrerin bis zu ihrer Pensionierung, seitdem widmet sie sich verstärkt der Produktion von Bildern,

zu sehen vom 23. April 2017 bis 11. Juli 2017

Gemeindeleben

Kochen für Obdachlose

Vier Frauen vom Gesprächskreis haben für Obdachlose in der erst seit 16.1. eröffneten Notunterkunft Luis & Luise in der Königin-Luise-Straße, Dahlem, gekocht. Die Unterkunft mit 30 Übernachtungsplätzen für Männer und Frauen wurde von der Milaa, ehemals Treberhilfe, und dem Evangelischen Diakonieverein geschaffen, doch halten überwiegend Ehrenamtliche und Spenden das Projekt am Laufen.

Schon vor der Öffnungszeit um 19:00 Uhr warteten einige Bedürftige, z.B. ein Kunsthistoriker in weißem Hemd und offenen Jackett mit schwarz gefärbten Haaren, der uns, noch bevor wir eintreten konnten, mit großem Elan einen Vortrag hielt. Drinnen in der großzügig geschnittenen Küche mit integriertem Gemeinschaftsraum machten wir uns an die Arbeit, was mit nur zwei Elektroplatten und wenig Töpfen und entsprechendem Zubehör einige Kunstfertigkeit erforderte. Doch das Menü: Schweinegeschnetzeltes in Sahnesoße mit Reis und Kartoffeln, dazu Gurkensalat und Vanillepudding zum Nachtisch gelang gut nach den vielen, vielen Lobs und dem unvergesslichen Lächeln mit nur zwei verbliebenen Zähnen im Mund zu urteilen.

Besonders beeindruckend war die entspannte, friedliche Stimmung im Haus. Es gab Menschen, die sich mit ihrem heißen Kaffeepott still in eine Ecke setzten oder gleich im Schlafzimmer blieben, andere suchten das Gespräch oder lasen Zeitung. Eine Frau verschwand nach dem Kaffee und putzte und schrubbte mit Ausdauer und Hingabe das Badezimmer und erschien auch nicht zum Essen. Es gab kein Gedränge bei der Essensausgabe, zu der zehn Menschen kamen. Wer einen Nachschlag wollte, fragte höflich bei uns an. Ein zierlicher Mann mit einem Ohrring im linken Ohr und viel zu großen Schuhen genoss das Essen und sagte, wie gut etwas Warmes täte, da er sonst nur immer Brot äße. Als Dank bekam ich außerdem von einem dunkelhäutigen Mann, der kein Deutsch sprach, einen formvollendeten Handkuss.

Wem ging es nun besser während der zwei Stunden bei Luis und Luise? Wir jedenfalls gingen nach Hause mit dem Gefühl etwas Gutes bewirkt zu haben und mit der dankbaren Freude darüber, dass wir in ein gemütlich warmes Bett schlüpfen konnten, das zuverlässig auch am nächsten und am übernächsten Tag auf uns warten würde und auch ab dem 31. März keine Sommerpause kennt.

Ingrid Schulze

Einladungen

Glauben & Leben

7 Passionsandachten

Aufbrechen 5 und 12. April 18 Uhr
in der Kirche Zur Heimat
Claas Ehrhardt & Katharina Daur

Bibelkreis

Thema: Römer-Brief
Di 4. und 25. April
20 Uhr, Blauer Salon
Kontakt: Ulrich Purmann, Tel.: 364 89 582

Bibelcafé

Gemeindehaus: Gelber Saal
jeweils am 2. und 4. Mittwoch des Monats,
15 - 16 Uhr
Leitung: Claas Ehrhardt

Gesprächskreis: Mit Gott leben

Mo. 24. April
20:00 Uhr: „In welcher Welt/ Gesellschaft will
ich leben?“ von Christiane Kohne
Bettina Wehrle, Tel. 89 65 84 12

Lobpreis

Gemeindehaus, Blauer Salon
Mo 3. April 17.30 Uhr
Ilka Erkelenz, Tel. 817 50 49

Männertreff

Gemeindehaus, Blauer Salon
13. April: Gespräche und Spiel
27. April: Pfr. i.R. Manfred Richter und Wolf-
gang Liebehenschel: „Ungleichgeschlechtliche
Trauung am Beispiel Martin Luther – Katharina
von Bora“
Bernd Schulze, Tel.: 815 13 13 und
W. Michael Hager 771 74 06

„Offener Gesprächskreis“

Gemeindehaus, Weißer Saal
jeden letzten Montag im Monat, 15 Uhr
Auskunft: Waltraud Radtke, Tel.: 801 87 41

Jugendcafé

Gemeindehaus: Jugendcafé
Termine nach Absprache
Wir Teamer freuen uns auf Euch!
Jorina Wallnig, Jonas Dunkel, Jana Lutz

Taizé

Gemeindehaus: Gelber Saal
wöchentlich freitags 19.30 Uhr
Franziska Menzel, Tel. 84 11 60 60

Musik & Bühne

Kindertheatergruppe

im Alter zwischen 8 und 12 Jahren
Julia Schwebke
www.Julia-Schwebke.de,
kinder@heimatgemeinde.de
oder mobil 0174 6925544

Instrumentalgruppe

Die Kinder können ihre Instrumente mitbringen.
Wir proben projektbezogen zusammen mit der
Kindertheatergruppe
Probentermine bitte erfragen:
Ulrich Hansmeier, Tel. 01632 406 107

Kirchenchor

im Chorraum der Kirche
mittwochs 19.45 – 21.30 Uhr
Leitung: Katharina Daur
Tel. 771 69 32,
kirchenmusik@heimatgemeinde.de

Kinderchor

im Chorraum der Kirche
donnerstags 15.30 – 16.30 Uhr (5 – 7 Jahre)
donnerstags 16.30 – 17.30 Uhr (ab 8 Jahre)
Andrea Eckhardt, Tel. 32 76 48 60
info@singlust.de

Gospelchor „Spirit of Gospel“

im Chorraum der Kirche
dienstags 19 – 21 Uhr
Leitung: Scott Clemons
Auskunft/Kontakt: Reinhild Biesler, Tel.: 817 61 56,
r-biesler@t-online.de

Posaunenchor

Großer Saal, mittwochs 20 – 22 Uhr
Leitung: Traugott Forschner, Tel.: 033203/82 657

Rat & Tat

Eltern-Kind-Gruppe

für Kinder von 3 bis 6 Jahre
Gemeindehaus Mo – Fr 8.30 – 12.30 Uhr
Leitung: Gaby Veas

Heimat-Basar-Treff

Gemeindehaus, montags 14 - 17 Uhr
Sprecherin: Monika Massow Tel. 815 84 19
Stellv. Sprecherin: Sylvia Schüttrumpf,
Tel. 815 95 92

Kindertagesstätte des Diakonischen Wer- kes Steglitz-Teltow-Zehlendorf

für Kinder von 1 bis 6 Jahre
Leo-Baek-Strasse 6
Mo – Fr 7 – 17 Uhr
Leitung: Elke Scholz

Kleinkinderspielgruppe

Gemeindehaus
donnerstags 10 bis 12 Uhr
Anmeldung und Kontakt:
Franziska Menzel, Tel. 84 11 60 60

Schularbeitszirkel ab 3. Klasse

Gemeindehaus: Rotes Sitzungszimmer,
montags um 16 Uhr
Renate Jonas, Tel. 033203 70537

Fahrradwerkstatt

Samstag 8. und 29. April, 10 bis 12 Uhr
Hinter dem Gemeindehaus
mit Günter Wehrle, Günter Dirks-Woweries,
Tel.: 0172 5894684

Sport & Tanz

Tanzgruppe Beran

Großer Saal, dienstags 19 Uhr
Astrid Beran, Tel.: 01577 578 57 75

Tanzgruppe Gesellschaftstanz

Großer Saal, montags 20 Uhr
Ehepaar Veas, Tel.: 03329 / 61 63 70
nicht in den Ferien

Seniorengymnastik

Mi, 9.30 - 10.30 Uhr, Großer Saal
30,- Euro für 10 Stunden
Information: Jutta Kemps Tel. 81 29 87 31

Weitere Angebote

Cellounterricht

Gemeindehaus
Termin nach Vereinbarung
Cornelia Hampel, Tel. 680 89 330

Aerobic-Kurs

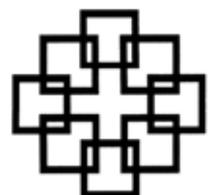
montags 18.15 – 19.45 Uhr, Großer Saal
Gebühr: 4 Euro / Abend
Auskunft und Anmeldung:
Kristina Ambos, Tel.: 847 22 257

Tanz-Gruppen Krause

Großer Saal
Auskunft / Anmeldung: Caroline Krause,
tanz-zentrum-berlin@gmx.de
Tel.: 0157 30419294

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat, Heimat 27, 14165 Berlin
Redaktion: Pfr. Claas Ehrhardt, Christian Penzlin, Karin Purmann, Ingrid Schulze, Viktor Weber
Layout: Friedrich Lutz; *Druck:* mediaray-graphics, Parallelstr. 29a, 12209 Berlin *Redaktionsschluss* dieser Ausgabe: 7. 3.2017.
Die Redaktion behält sich vor, den Text sinngemäß zu kürzen, sowie im Rahmen der neuen deutschen Rechtschreibung zu korrigieren und dies kenntlich zu machen. Dieses Gemeindeblatt wird in einer Auflage von 2.000 Exemplaren kostenlos an die Haushalte im Gemeindebereich verteilt oder per Post versandt. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht immer die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wiedergeben. Unser Gemeindeblatt soll anzeigenfrei bleiben. Darum veröffentlichen wir keine privaten oder gewerblichen Anzeigen.



Ev. Kirchengemeinde Zur Heimat

Postanschrift:

Heimat 27, Tel. 815 18 39
14165 Berlin Fax 845 09 598
kontakt@heimatgemeinde.de
www.heimatgemeinde.de

Gemeindebüro

Christiane Hochbaum Tel. 815 18 39
Öffnungszeiten: Di und Do 10 - 12 Uhr
Mi 16 - 18 Uhr
Mo und Fr geschlossen

Pfarrer

Claas Ehrhardt Tel.: 747 64 160
Telefon im Gemeindehaus: 87 33 80 57 (AB)
im Pfarrhaus: 74 76 41 60 (AB)
pfarrer@heimatgemeinde.de

Sprechstunde Di 18:30 - 19:30 Uhr
jederzeit gern nach Verabredung

Vikar

Viktor Weber
Telefon 87338058 (AB)
vikar@heimatgemeinde.de

Gemeindekirchenrat

Vorsitzende: Cordula Westphal Tel. 815 18 39
gkr@heimatgemeinde.de

Gemeindebeirat

Vorsitzende: Karin Purmann Tel. 364 69 582
karinpurmann@heimatgemeinde.de

Wirtschafter

Detlef Aschermann Tel. 815 18 39
wirtschafter@heimatgemeinde.de

Kirchenmusik

Katharina Daur Tel. 771 69 32
kirchenmusik@heimatgemeinde.de

Eltern-Kind-Gruppe

Gaby Veas Tel. 845 09 599
eltern-kind-gruppe@heimatgemeinde.de

Kindertagesstätte

Leo-Baek-Str. 6, 14165 Berlin
Elke Scholz Tel. 815 15 72
ev.kita-zur-heimat@dwstz.de

Haus- und Kirchwart

Rüdiger Lautenschlag Tel. 70 12 52 83

Ehrenamtsbeauftragte

Sabine Lutz Tel. 815 18 39
ehrenamt@heimatgemeinde.de

Flüchtlingsbeauftragte

Franziska Menzel Tel. 84 11 60 60
franzifleck@googlemail.com

Kunstbeauftragte

Karen Arndt Tel. 0157-58788996
karen-arndt@arcor.de

Kirchentagsbeauftragte

Indra Wiesinger Tel. 802 85 79
kirchentag@heimatgemeinde.de

Gemeindeförderungsverein Zur Heimat e.V.

Vorsitzender:

Horst Schrader Tel. 815 45 88

Kassenwart:

Christian Penzlin Tel. 811 62 36

Kontoverbindungen

Gemeindekonto für Spenden/Zahlungen:

Kirchenkreisverband Berlin Süd-West
IBAN DE44 5206 0410 0503 9663 99
BIC GENODEF1EK1
„Zur Heimat“ | Zweck | Name | Adresse

Gemeindeförderungsverein

Zur Heimat e.V.

IBAN: DE05 1001 0010 0099 0651 07
BIC : PBNKDEFF

Freunde der Kita Zur Heimat e.V.

IBAN: DE69 5206 0410 0003 9102 88
BIC: GENODEF1EK1

SPENDENBESCHEINIGUNGEN WERDEN GERN ERSTELLT.

Suche Bett für den Kirchentag 2017!

Es muss kein Himmelbett sein: eine bequeme Schlafgelegenheit und ein Frühstück reichen.

Ihr Gast ist den ganzen Tag selbständig zu Veranstaltungen des Kirchentags unterwegs. Sie müssen sich nicht um ihn kümmern.

Der Kirchentag bittet Sie Ihre Möglichkeit einen Gast aufzunehmen unter www.kirchentag.de/privatquartier oder der Schlummernummer: 030 400339 200 oder im Anmeldeformular, welches Sie in der Küsterei erhalten, bekanntzugeben.

Als Dankeschön erhalten Sie zwei Tageskarten zum Besuch der Veranstaltungen des Kirchentags.

Fahren Sie mit zum Höhepunkt dieses 500-jährigen Reformationsjubiläums:

Wittenberg 1517: Thesenanschlag Martin Luthers

Wittenberg 2017: Hunderttausende feiern vor den Toren der Stadt auf den Elbwiesen

Die Gemeinde Zur Heimat hat einen Bus gemietet und Sie können dabei sein.

Der 36. Deutsche Evangelische Kirchentag ist in zwei Städten zu Gast. Die meisten Veranstaltungen finden in Berlin statt, aber die größte Feier steigt in Wittenberg. Schon vom 25. bis 27. Mai gibt es dort einzelne Veranstaltungen, aber am 28. Mai feiern Menschen aus aller Welt auf den Elbwiesen mit Blick auf Schloss- und Stadtkirche und auf 500 Jahre Reformation.

Als Höhepunkt des Berliner Kirchentages und der Kirchentage auf dem Weg feiern alle zusammen am Sonntagmittag einen Festgottesdienst, mit Dank für Gottes Güte, für das Miteinander der Konfessionen. Ein Gottesdienst, der ermutigt, das Evangelium weiterzutragen – so Gott will und wir leben.

Anmeldung für die Busfahrt zu 15€ für Sonntag, 28. Mai 2017 ab sofort in der Küsterei

| | |
|-----------------|---|
| 8:30 Uhr | Abfahrt des Busses für Gemeinde Zur Heimat und Schönower Buschgraben |
| 9:30 Uhr | Ankunft in Wittenberg Umstieg in den Shuttlebus zur Festwiese |
| 10:00 Uhr | Einstimmung, Interviews, Musik zum Zuhören und Mitsingen |
| 12:00 Uhr | „Von Angesicht zu Angesicht“ Festgottesdienst mit Abendmahl |
| 13:30 Uhr | Grußworte |
| 14:00 Uhr | Nachklang mit kurzen Gesprächen und Interviews |
| 14:30 Uhr | Reformationspicknick auf der Festwiese mit regionalen Gemeinden, Walking Acts, Getränken und Speisen |
| 16:30–19:00 Uhr | Konzert Live 17 mit regionalen und bundesweit bekannten Künstlern |
| 18:00 Uhr | Rückfahrt nach Berlin |

Das Gemeindeblatt ist auch im Internet zu finden unter www.heimatgemeinde.de oder mit nebenstehendem QR-Code: Redaktionsschluss der Ausgabe für Mai: **7. April 2017**
Beiträge senden Sie uns bitte per E-Mail an:

redaktion@heimatgemeinde.de

oder geben sie im Gemeindebüro ab.

